

JAHRESBERICHT

2020



zAB
**Zentrum
Aktiver Bürger**

MEINE STADT MEIN EHRENAMT
VERMITTLUNG BERATUNG PROJEKTE

Übersicht

Aktuelle Entwicklungen - Themen und Aufgaben 2020	3
Die ZAB-Freiwilligenagentur	6
Familienpatenschaften	7
Große für Kleine - Engagement in Kitas	8
Aktiv im Stadtteil - lokales Freiwilligenmanagement	9
Sprach- und Kultervermittler	10
Wohnungsanpassungsberatung (KOWAB)	11

Aktuelle Entwicklungen - Themen und Aufgaben 2020

2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie, die auch das Zentrum Aktiver Bürger vor große Herausforderungen stellte. Mit Schwung und neuen Projektideen ins Jahr gestartet, wurden wir und die Freiwilligen ab Mitte März ausgebremst: Unsere Anlaufstellen für Engagementberatung mussten schließen, die Freiwilligen in den meisten ZAB-Projekten ihr Engagement unterbrechen, Veranstaltungen, Fortbildungen und Anerkennungsevents abgesagt werden.



Grußkarte an die ZAB-Freiwilligen während des Lockdowns (Grafik: Wolfgang Neumüller)

Eine der Hauptaufgaben war, während der engagamentlosen Zeiten den Kontakt zu den Freiwilligen zu halten. Durch persönliche Telefonate, die Organisation von Unterstützungsangeboten von jüngeren für ältere Freiwillige sowie die regel-mäßige Information über die sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen in den verschiedenen Engagementfeldern konnten wir erreichen, dass die meisten Freiwilligen dem ZAB verbunden blieben und mit viel Geduld und Verständnis darauf warteten, wieder aktiv werden zu können. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle von Herzen bedanken!

Ehrenamtliche Corona-Hilfen

Mit dem ersten Lockdown am 16.03. 2020 wurde das öffentliche Leben und damit auch das freiwillige Engament in seinen bisherigen Formen größtenteils heruntergefahren. Um den erwarteten Hilfebedarf bei Risikogruppen und die vielen Hilfsangebote zusammenzubringen, fanden im März intensive Gespräche mit dem Referat für Jugend, Familie und Soziales sowie dem Seniorenamt statt. Während die zentrale Corona-Hilfe-Hotline zum Matching von Hilfsbedürftigen und Helfenden bei der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement und Corporate Citizenship angesiedelt wurde, unterstützte das ZAB durch Unterstützung, Beratung und Begleitung von Einzelpersonen, Initiativen und Organisationen den Aufbau dezentraler Hilfestrukturen in den Stadtteilen. Als Tools dienten dabei:

- Die Bürgernetzdatenbank mit einem allgemeinen Eintrag, in dem auf die städtische Hotline verwiesen wurde und der Eintragungsmöglichkeit für Organisationen und Initiativen unter der Rubrik "Corona-Hilfe",
- die Erarbeitung und Vorhaltung von Tipps und Hinweisen zum Aufbau von Helferkreisen auf der ZAB-Homepage,
- die Beratung per E-Mail und Telefon für Organisationen und Initiativen,
- die Einbindung unseres Projektes "Aktiv im Stadtteil" in die städtischen Koordinationsstrukturen,
- die Unterstützung durch unser Sprachvermittler-Projekt bei der Erstellung von Informationsmaterial in anderen Sprachen.

Neue Projekte und Engagementformate

Der Aufbau neuer Engagementformate neben den Coronahilfen war pandemiebedingt deutlich erschwert. Wesentlicher Schwerpunkt war deshalb die **Anpassung der bestehenden Formate**, um Engagement dort, wo es möglich war, unter Einhaltung von Infektionsschutzregeln, dem Einsatz digitaler Kanäle oder telefonisch zu ermöglichen.

Mit der Idee zu **Digitalpatenschaften** gewannen wir den „Wünsch dir was“-Preis der Dr. Jürgen Rembold Stiftung. Bei Digitalpatenschaften schulen meist junge, digital affine Freiwillige ältere Menschen (darunter auch ZAB-Freiwillige) im Umgang mit Smartphone, Tablet etc. Das Vorhaben schafft neue soziale Kontakte und stärkt das Miteinander. Gleichzeitig werden digitale Kenntnisse erlernt und erprobt. Digitales Engagement wird so für eine neue Zielgruppe erschlossen.



Eine Ehrenamtliche sucht zusammen mit einem Kind ein Buch in der Kita-Bibliothek aus (Foto: Tanja Elm)

Im Juni fiel der Startschuss für das neue Projekt **„Bildung und Bürgerschaftliches Engagement“**. Zusammen mit der Stadt Nürnberg sowie ehrenamtlichen und professionellen Akteuren in der Bildungslandschaft soll in den nächsten Jahren ein Kompetenznetzwerk aufgebaut werden. Das Projekt verfolgt verschiedene Teilziele: Vernetzung und Austausch zw. haupt- und ehrenamtlichen Akteuren im Bildungsbereich, Fortbildung und Qualifizierung der Akteure, Aufbau des Formates „Lernen durch Engagement“ in Nürnberger Schulen (in Kooperation mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement).

Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

Im Juli 2020 erhielt das ZAB nach erfolgreicher Rezertifizierung wieder das Qualitätssiegel „Ausgezeichnet“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen. Fünf Aufgabenbereiche wurden bei der Rezertifizierung überprüft:

- Angebote für Freiwillige und Organisationen
- Projekte und Kooperationen von Freiwilligenagenturen
- Interessensvertretung für Bürgerschaftliches Engagement
- Aufbau und Organisation der Freiwilligenagentur
- Finanzierung der Freiwilligenagentur



Ausgezeichnet!

Das Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen bagfa e.V. (Grafik: bagfa e.V.)

Diesen Bereichen sind insgesamt 15 Handlungsfelder zugeordnet, die in drei Stufen (Basis, Vertiefung, Exzellenz) umgesetzt werden können. Bei der Rezertifizierung erreichte das ZAB in insgesamt 13 Handlungsfeldern die Vertiefungsstufe, in zwei Feldern die Exzellenzstufe.

Zwangspause durch Corona: Offene Holzwerkstatt, Handwerkergruppe, Bücherdienst



Freiwillige an der Dekupiersäge in der Offenen Holzwerkstatt
(Foto: Sebastian Wagner)

Ein Team aus über 10 Ehrenamtlichen hat in der Werkstatt des Zentrums Aktiver Bürger einen offenen Ort für gemeinsames Handwerken, Reparieren, (Ideen-) Austausch und Upcycling realisiert. Leider konnte das Projekt 2020 nicht mehr an die Öffentlichkeit gehen - die geplante Eröffnung fiel in die erste Woche des ersten Lockdowns im März.

Ebenso konnte sich die ZAB-Handwerkergruppe nicht mehr wie gewohnt jeden Dienstag in der Werkstatt treffen, um individuelle Gegenstände für Einrichtungen aus dem Sozial- und Kulturbereich anzufertigen.

Auch der Bücherdienst im Klinikum konnte aufgrund der strengen Hygieneregeln im Südklinikum keine Patienten mit Literatur am Krankenbett versorgen.

Personal und Finanzen

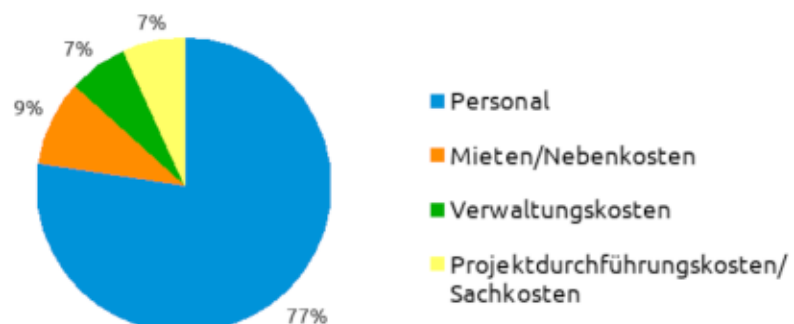
Im ZAB waren 2020 12 Hauptamtliche auf umgerechnet 6,5 Vollzeitstellen beschäftigt.

2020 beliefen sich die Einnahmen des ZAB auf € 467.234. Demgegenüber standen Ausgaben in Höhe von € 471.754 (Ergebnis nach betriebswirtschaftlicher Auswertung).

Einnahmen



Ausgaben



Die ZAB-Freiwilligenagentur

Zahlen und Fakten

- 65 Beratungsgespräche in der Freiwilligeninfo
- 125 Beratungen in der ZAB-Zentrale
- 378 Einsatzstellen in der Bürgernetz-Datenbank
- 113 neue Einsatzstellen
- 474 Abonnent*innen des Einsatzstellen-Newsletters

Die ZAB-Freiwilligenagentur informiert, berät und begleitet Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Die Beratung von Engagementinteressierten erfolgt durch ein 10-köpfiges Freiwilligen-Team. Ebenso unterstützt die Freiwilligenagentur gemeinwohlorientierte Organisationen, die ihrerseits gern mit Freiwilligen zusammenarbeiten möchten.

Die Freiwilligeninfo im Thalia Buchhaus Campe musste während der Lockdowns schließen und hatte nur drei Monate geöffnet. Die Beratung von Engagementinteressierten fand in dieser Zeit in der ZAB-Zentrale in Gostenhof statt - je nach Infektionsschutzregeln nur telefonisch oder vor Ort nach Terminvereinbarung. Ein monatlicher Newsletter mit neuen Engagementangeboten wird mittlerweile an 474 Interessierte verschickt.

Corona-Hilfen: Große Engagementbereitschaft

Während des ersten Lockdowns ab März 2020 beobachteten wir noch eine ungebremste Engagementbereitschaft. Verstärkt wollten die Interessierten vulnerable Gruppen unterstützen. Neben der Beratungstätigkeit rückte daher auch die Aufklärung darüber, welches Engagement zur Zeit und unter welchen Bestimmungen überhaupt möglich ist, in den Mittelpunkt. Aufgrund der häufigen Anfragen entwickelte das ZAB eine Handlungsempfehlung für Organisationen und Initiativen zum Aufbau von Corona-Hilfen und veröffentlichte Tipps zur nachbarschaftlichen Einkaufshilfe.

Online-Datenbank: www.buergernetz.nuernberg.de

Viele der über 500 Engagementmöglichkeiten, die im Vorjahr gelistet waren, waren mit Beginn des Lockdowns nicht mehr ausführbar. Die Zahl der Einsatzstellen in der Datenbank ging zeitweise auf knapp über 300 zurück und hat sich zum Jahresende bei 380 stabilisiert - darunter waren 133 neue Angebote. In der Datenbank wurde eine neue Suchkategorie "Coronahilfe" eingefügt. Um den Eintrag neuer Engagement-Angebote für Organisationen zu erleichtern, wurde ein vereinfachtes Online-Verfahren entwickelt.



Eine Engagementberaterin am Infostand am Weißen Turm
(Foto: Gulia Ianicelli)

Nürnberger Freiwilligenbörse und Freiwilligenmesse

2020 fand pandemiebedingt keine Freiwilligenmesse statt. Stattdessen organisierte das Zentrum Aktiver Bürger in der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements vom 11. bis 20. September unter den geltenden Hygieneauflagen ein alternatives Angebot, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und Organisationen die Möglichkeit zu geben, ihre Angebote einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Es gab konkrete Engagement-Angebote zum Mitnehmen sowie Mitmach-Aktionen rund um das Thema Ehrenamt: Ein Info- und Beratungsstand am weißen Turm wurde gemeinsam mit dem Team von „Nürnberg engagiert“ bespielt, ein Info- und Beratungsstand auf dem Aufseßplatz gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Galgenhof/Steinbühl und auf dem Leonhardsplatz gab es Spiele für alle Generationen mit paralleler Engagementberatung.

Familienpatenschaften

Familienpatenschaften sind ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für in Nürnberg lebende Familien. Besonders belasteten Familien fehlt es oft an ausreichenden Entlastungsmöglichkeiten. Oft kommt es zu einer Überbeanspruchung und sozialer Isolation von Familienmitgliedern. Dies betrifft vor allem Frauen, wenn ihnen Partner, Freunde oder Familienangehörige zur Unterstützung fehlen.



Kinder freuen sich auch mit Sicherheitsabstand über den Besuch ihrer Patin, die auf der Straße steht (Foto: Evelyn Büschel)

Familienpat*innen geben Hilfe im Alltag

Freiwillige Familienpat*innen stehen den Familien als verlässliche und vertrauensvolle Begleiter*innen bei der Bewältigung von Alltagsschwierigkeiten zur Seite. Die Möglichkeiten der Entlastung durch Freiwillige sind vielfältig, z.B. Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung, Kinderbetreuung, Freizeitunternehmungen, alltagspraktische Hilfen, Entlastung bei Ämter und Behördenangelegenheiten sowie Hilfen für werdende Eltern im Projekt Rund um die Geburt.

Zahlen und Fakten

66 Freiwillige zwischen 19 und 80 Jahren

109 betreute Kinder

Aktive Patenschaften auch während der Kontaktbeschränkungen

Das Jahr 2020 war stark geprägt durch die Coronapandemie. In den Monaten der Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen war es unsere Hauptaufgabe, per E-Mail oder telefonisch Kontakt zu den Freiwilligen in laufenden Patenschaften aufzunehmen und zu halten, um diese weiterhin gut zu begleiten. Der Kontakt zu den Familien wurde von den Freiwilligen nie unterbrochen, sondern schnell und kreativ digital weitergeführt. Die Notwendigkeit der Unterstützung und die Intensität der Hilfeinsätze nahmen in vielen Patenschaften zu. Im Schwerpunkt Mentoring wurden beispielsweise Laptops für das Homeschooling organisiert, Hausaufgabenhilfe digital erteilt, Arbeitsblätter ausgedruckt und korrigiert. Im Bereich Ämter- und Behörden wurden wichtige Anträge digital bearbeitet und fristgerecht an zuständige Stellen weitergeleitet. Im Rahmen der Kinderpatenschaften wurden Bücher am Telefon vorgelesen und via Videokonferenz gespielt.

Umstrukturierung des Angebotes ab 2021

Das Projekt „Familienpatenschaften“ hat sich seit 2003 zu einem breiten, niedrigschwelligen Unterstützungsangebot für Familien entwickelt und arbeitet mittlerweile sehr eng mit der professionellen Jugendhilfe zusammen. Um dieser Professionalisierung auch zukünftig gerecht werden zu können, werden die Familienpatenschaften ab Januar 2021 nicht mehr unter dem Dach des ZAB organisiert, sondern in einem eigenen Arbeitsbereich unseres Trägers ISKA.

Große für Kleine - Engagement in Kitas

Zahlen und Fakten

- 173 Freiwillige, davon
- 29 neu Eingestiegene
- 151 kooperierende Kitas
- 30 Kulturbesuche
- 276 Kinderkulturkontakte

Über 170 Freiwillige waren 2020 beim ZAB als Freiwillige in Nürnberger Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden, gelistet. Die Freiwilligen in Krippen, Kindergärten und Horten geben durch ihr Engagement ihre Talente und Lebenserfahrung an die Kinder weiter. Viele der „Großen“ helfen Kindern bei den Hausaufgaben oder lesen ihnen vor, manche kochen, basteln oder werken mit ihnen oder machen sie neugierig auf Natur und Kultur.

2020 sollte eigentlich das 15jährige Jubiläum gefeiert werden - leider musste diese Feier wegen Corona verschoben werden.

Ausgebremst durch Corona - trotzdem engagiert

Der Großteil der Freiwilligen engagiert sich normalerweise einmal pro Woche in der Kita. Aufgrund der pandemiebedingten Schließzeiten und Zugangsbeschränkungen für Externe in Kitas und Horten, aber auch aus Sorge um die eigene Gesundheit mussten oder wollten 2020 viele Freiwillige eine Pause einlegen. Um so mehr war es 2020 die Aufgabe des ZAB, mit den Freiwilligen Kontakt zu halten, sie zu informieren und ihnen alternative Angebote zu machen. Ein kleiner Teil der Freiwilligen schickte selbst aufgenommene Videoclips in die Kita oder hielt per Videochat Kontakt mit den Kindern in den Einrichtungen.

Die meisten Kita-Freiwilligen harrten trotz der Ungewissheit aus und möchten jederzeit wieder mit ihrem Engagement fortfahren.

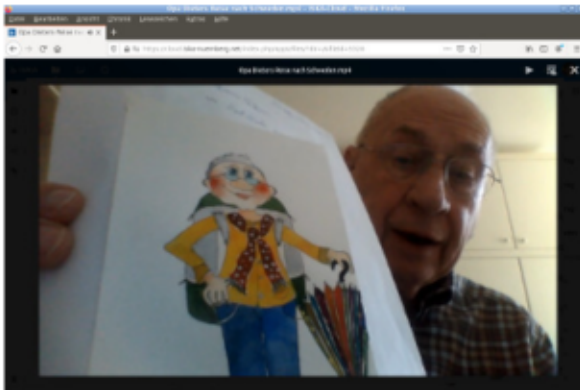
Trotz Corona: Neue Freiwillige

Auch wenn ein geregeltes Engagement wie in den Vorjahren nicht möglich war, konnten trotzdem neue Freiwillige gewonnen werden. 29 Personen interessierten sich für eine Mitarbeit, wovon 17 bereits an eine Kita vermittelt werden konnten.

Kulturfreunde und Kleine Entdecker

Im Projekt Kulturfreunde wurden 35 Einrichtungen mit einem „Kultur-Etat“ von jeweils 400€ ausgestattet. Bis zur coronabedingten Unterbrechung im März konnten von angestrebten 140 knapp 30 Kulturbesuche durchgeführt werden. Dabei haben 276 Kinderkulturkontakte stattgefunden.

Die Freiwilligen im Team „Kleine Entdecker“ kamen 2020 pandemiebedingt nicht zum Einsatz.



Ein Freiwilliger im Projekt "Große für Kleine" liest „Opa Dieters Reise nach Schweden“ per Videokonferenz mit der Kita Mio (Bildschirmfoto: Michaela Hartmann)



Lernen mit Praxiserfahrung: Kinder beim Große-für-Kleine-Angebot "Vom Samenkorn zur Pflanze". (Foto: Martin Bauer)

Aktiv im Stadtteil - Lokales Freiwilligenmanagement

Mit "Aktiv im Stadtteil" fördern wir bürgerschaftliches Engagement in denjenigen Stadtteilen, in denen sich besonders viele Menschen in schwierigen Lebenslagen befinden – aktuell in den Quartieren Galgenhof/Steinbühl und St. Leonhard/Schweinau.

Der Tätigkeitsschwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf:

- der Gewinnung von Freiwilligen aus dem Stadtteil und für den Stadtteil,
- der Aktivierung und Vor-Ort-Vermittlung von Bürger*innen,
- der Beratung und Unterstützung von Einrichtungen zum Thema Ehrenamt,
- der Schaffung von generationenübergreifender Begegnung
- der Förderung von ehrenamtlichen Stadtteilprojekten,
- Stadtteilaktionen und Präsenz des Themas Ehrenamt in der Öffentlichkeit.

Zahlen und Fakten

33 Beratungs- und
Vermittlungsgespräche
86 Kooperationseinrichtungen
16 Netzwerktreffen und
Stadtteil-Arbeitskreise

Aktiv in St. Leonhard/Schweinau

In Kooperation mit SOS-Kinderdorf betreuen wir seit 2007 das Mehrgenerationenhaus Nürnberg/Schweinau. Viele Gruppen- und Beratungsangebote mussten während der beiden Coronawellen ausfallen oder konnten lediglich in den Sommermonaten im Außenbereich stattfinden. Stattdessen wurde versucht, wo möglich 1:1-Kontakte zu ermöglichen und auf digitale Kanäle auszuweichen.

Mit dem ersten Lockdown wurde zusammen mit dem Seniorennetzwerk und lokalen Initiativen aus der Bürgerschaft mit „Kleine Hilfen für Senioren“ ein ehrenamtlicher Einkaufsdienst für ältere Menschen aufgebaut, der zunächst bis Juli aktiv war und mit der zweiten Coronawelle im Herbst neu startete.

Im September fanden unter Anleitung von Ehrenamtlichen des ZAB auf dem Leonhardsplatz Spiele für alle Generationen im Freien statt. Wer etwas im Stadtteil bewegen wollte, erhielt bei der Ehrenamtsberatung neben dem Spiele-Stand Informationen und Tipps zu interessanten Ehrenamts-Angeboten.



Freiwilligenmanager Antares Igel bei der Beratung einer Interessentin (Foto: Eva-Maria Pietzcker)

Aktiv in Galgenhof/Steinbühl

Im Quartiersbüro Süd wurde im Januar mit dem Aktiv.Punkt eine niedrigschwellige Informations- und Beratungsmöglichkeit rund um freiwilliges Engagement für Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils eingerichtet. Coronabedingt musste hier immer wieder pausiert werden, so dass sich das Angebot nicht in dem Maße etablierte wie geplant. Die Beratungen fanden stattdessen verstärkt telefonisch oder im Video-Gespräch statt.

Im September fand anlässlich der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements auf dem Aufseßplatz zusammen mit dem Quartiersmanagement ein Aktionstag statt, bei dem das ZAB ehrenamtliche Einsatzfelder „an der Wäscheleine“ zum Mitnehmen präsentierte.

Sprach- und Kulturvermittler



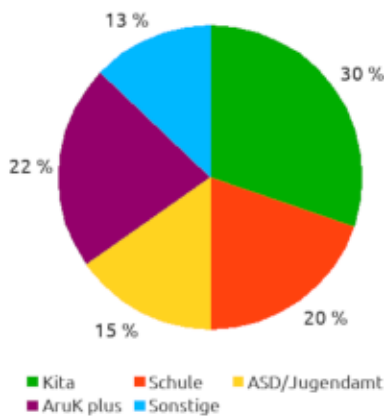
Ein Kulturerklärer bei einem Elterngespräch in einer Kindertagesstätte (Foto: Hassan Khalaf)

Über 60 Freiwillige waren 2020 im Bereich der Sprachvermittlung aktiv und absolvierten über 600 Einsätze in den unterschiedlichen Einsatzfeldern. Sie halfen bei der Kommunikation zwischen Bildungs- und sozialen Einrichtungen und Familien mit geringen Deutschkenntnissen. Die Unterstützung erfolgt dabei nicht nur durch sprachliche Übersetzung, sondern auch dadurch, dass die Freiwilligen die jeweilige Kultur vermitteln und bei Missverständnissen aufklären. Das Team, in dem über 80% selbst Migrationserfahrung haben, leistete einen wichtigen Beitrag zur Integration von neu Zugezogenen in die Nürnberger Stadtgesellschaft.

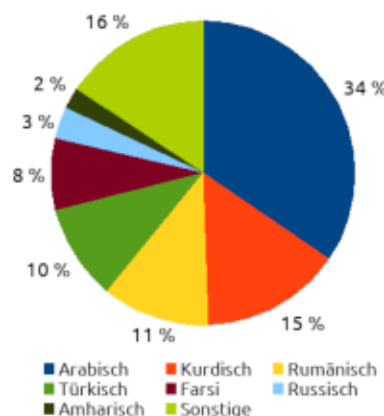
Zahlen und Fakten

- 64 Freiwillige
- 601 Einsätze
- 1602 Stunden
- 36 verschiedene Sprachen

Verteilung der Einsätze auf Einrichtungen



Verteilung der Einsätze auf Sprachen



Kulturerklärer in Kitas und Schulen

Die Kulturerklärer und -erklärerinnen sind nicht nur Dolmetscher, sondern wichtige Vermittler und Brückenbauer bei Anmeldungen und Elterngesprächen in Kindergärten, Horten und Schulen..

Während der Lockdown-Phasen fanden 2020 nur wenige Einsätze in Einrichtungen statt. Stattdessen übersetzten die Freiwilligen Eltern- und Informationsschreiben in die Sprachen der Kinder der Eltern. Da in vielen Einrichtungen durchaus mehrere Rundbriefe pro Woche verfasst wurden, waren die Freiwilligen z.T. mehr im Einsatz als vor dem Lockdown.

Angesichts des Informations- und Erklärungsbedarfes über die Infektionsschutzmaßnahmen wurden die Kulturerklärer auch bei der persönlichen 1:1-Beratung von Eltern eingesetzt - je nach Ausstattung der Schule oder Kita auch im Videochat oder als Telefonberatung.

Alles rund ums Kind Plus (AruK plus)

Darüber hinaus waren die Sprachvermittler*innen in Kooperation mit der NOA im Projekt „AruK plus“ aktiv. In der Ausgabestelle für Baby- und Kinderausstattung im Südstadtforum wird den Kund*innen vor Ort eine Peer-to-Peer-Beratung durch sprachkundige und sozialpädagogisch angeleitete Freiwillige angeboten. Die Freiwilligen informieren über spezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien und über Sprachförderangebote.

Das Angebot konnte unter Berücksichtigung der coronabedingten Schließzeit von Mitte März bis Ende Juni 2020 wie schon in den Vorjahren eine deutliche Steigerung der Nachfrage verzeichnen.

Wohnraumanpassungsberatung (KOWAB)



Eine Wohnraumberaterin beim Hausbesuch (Foto: Tanja Elm)

Das Projekt trägt dazu bei, die Selbstständigkeit älterer bzw. behinderter Menschen in ihrem bisherigen Wohnumfeld zu erhalten. Die freiwilligen Beraterinnen und Berater geben Hilfestellung bei Umbau oder Modernisierung der Wohnung und unterstützen bei der Suche nach geeigneten Hilfsmitteln zur Bewältigung des Alltags. Auch der Umbau einer Badewanne zur einfach begehbaren Dusche oder der Einbau eines Treppenliftes wird begleitet. Die Freiwilligen werden vor ihrem Einsatz in einer dreiteiligen Basisqualifikation auf das Aufgabenfeld vorbereitet.

Ein Teil der sehr verantwortungsvollen Tätigkeit besteht auch in der Öffentlichkeitsarbeit: Durch zahlreiche Vorträge wird in der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Problematik und die Möglichkeiten der Hilfe geschaffen.

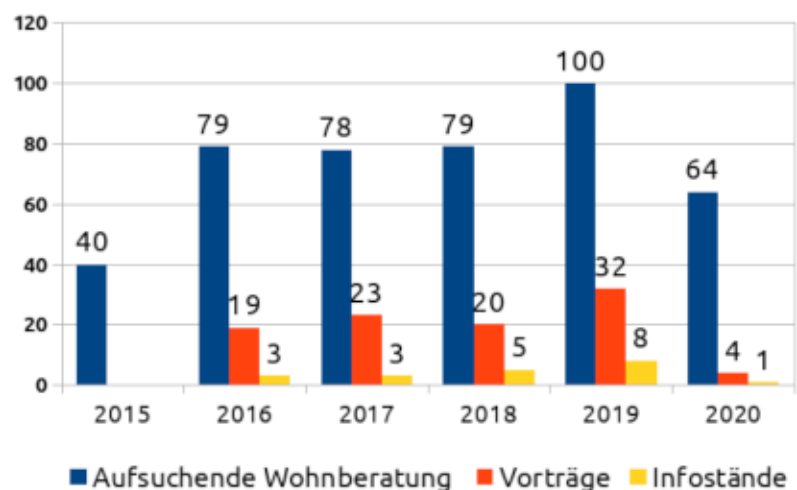
Kooperation mit Fachstellen

Im "Kompetenznetzwerk Wohnungsanpassungsberatung (KOWAB)" arbeiten wir u.a. mit dem Seniorenamt der Stadt Nürnberg, dem Pflegestützpunkt, dem VdK und der Handwerkskammer Nürnberg für Mittelfranken (HWK) zusammen. Dadurch ergibt sich eine umfassende fachliche Unterstützung der freiwilligen Beraterinnen und Berater.

Obwohl coronabedingt mehrere Wochen keine Hausbesuche möglich waren und die meisten Vorträge und Infostände nicht stattfinden konnten, berieten die qualifizierten Freiwilligen 64 Ratsuchende, hielten 4 Vorträge und informierten bei einer öffentlichen Veranstaltung am Infostand.

2020 hätte eigentlich das 5-jährige Bestehen gefeiert werden sollen - wir hoffen, dies nach der Corona-pandemie gebührend nachholen zu können..

Entwicklung KOWAB 2015-2020





ISKA
Institut für Soziale
und Kulturelle Arbeit

Herausgeber:

Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit
(ISKA) gGmbH
Gostenhofer Hauptstraße 61
90443 Nürnberg
Tel. 0911 272998-0
E-Mail: post@iska-nuernberg.de,
Internet: www.iska-nuernberg.de

Geschäftsführer:

Günter Krauß & Prof. Dr. Roland Proksch
Amtsgericht Nürnberg HRB 82 83



**Zentrum
Aktiver Bürger**

Zentrum Aktiver Bürger
Wolfgang Neumüller
Gostenhofer Hauptstraße 63, Rückgebäude
90443 Nürnberg

Printgestaltung: Tobias Linke, Wolfgang Neumüller



Gefördert durch die Stadt Nürnberg



Ausgezeichnet!

Qualität ist uns wichtig!

Wir sind zertifiziert mit dem Qualitätssiegel
der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V.)